

HYBRIDE PARTIZIPATION IN DER STADTPLANUNG

Zukunft der Demokratie – Forschung
und Transfer in bewegten Zeiten
Abschlusskonferenz –
28.10.2022 in Würzburg
FORDEMOCRACY.DE

LUISA HILMER
Doktorandin am Institut für Stadt-
und Kulturraumforschung,
Leuphana Universität Lüneburg
luisa.hilmer@stud.leuphana.de

Das Promotionsvorhaben „Potentials and Challenges of Hybrid Participatory Design in European Urban Planning“ untersucht hybride Tools und Anwendungen, die Teilnehmer*innen bei der Feedbackgebung während partizipativen Prozessen in der Stadtplanung unterstützen. Die Studie zeigt auf, inwieweit diese Tools Barrieren im Participatory Design beseitigen können. In dem Rahmen trägt sie sowohl zur technologievermittelten Bürgerbeteiligung als auch zu effektiven Methoden der partizipativen Stadtplanung in Europa bei, indem sie Fallstudien untersucht, die mit Mobilitätsstrategien verbunden sind. Partizipative Prozesse können insbesondere in der Stadtplanung zu mehr Möglichkeiten führen, die Demokratie prägen. Aus einer designgeschichtlichen / kulturwissenschaftlichen Perspektive kann eine Stadt als ein Ort verstanden werden, an dem Menschen, Artefakte und Systeme zusammenkommen und demokratische Strukturen geschaffen werden können. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Promotionsvorhaben der folgenden Fragestellungen:
Inwieweit können hybride Werkzeuge Hindernisse für partizipative Prozesse in der Stadtplanung beseitigen?
Wie können digitale Technologien unterschiedliche und wechselnde Arten von Nutzerreaktionen ermöglichen?

CASE STUDIES

Das Projekt SUNRISE (Sustainable Urban Neighbourhoods Research and Implementation Support in Europe) hat den Hintergrund, neue, kooperative Wege zur Bewältigung gemeinsamer städtischer Mobilitäts Herausforderungen auf Stadtteilebene zu entwickeln. Mit Hilfe von Stadtlaboren sollen Ideen bewertet und umgesetzt werden, die das gemeinsame Lernen erleichtern und so die Grundlage für ein Konzept zur nachhaltigen Mobilitätsplanung in der Nachbarschaft bilden werden.

SUNRISE wendet mehrere Methoden an, die auf unterschiedlichen Strategien zur Mobilisierung und Beteiligung von Bürger*innen beruhen. Konkret führt jeweils ein Viertel in den Städten Bremen, Budapest, Jerusalem, Malmö, Thessaloniki und Southend-on-sea einen partizipativen „Co-Creation“-Prozess mit ihren Bewohner*innen und Interessenvertreter*innen durch, um lokale Bedürfnisse zu ermitteln und neue Verkehrslösungen umzusetzen.

Mehr Infos unter: civitas.eu



Abbildung: Sunrise – Karte Europa, Quelle: civitas-sunrise.eu/

METHODS / TOOLS

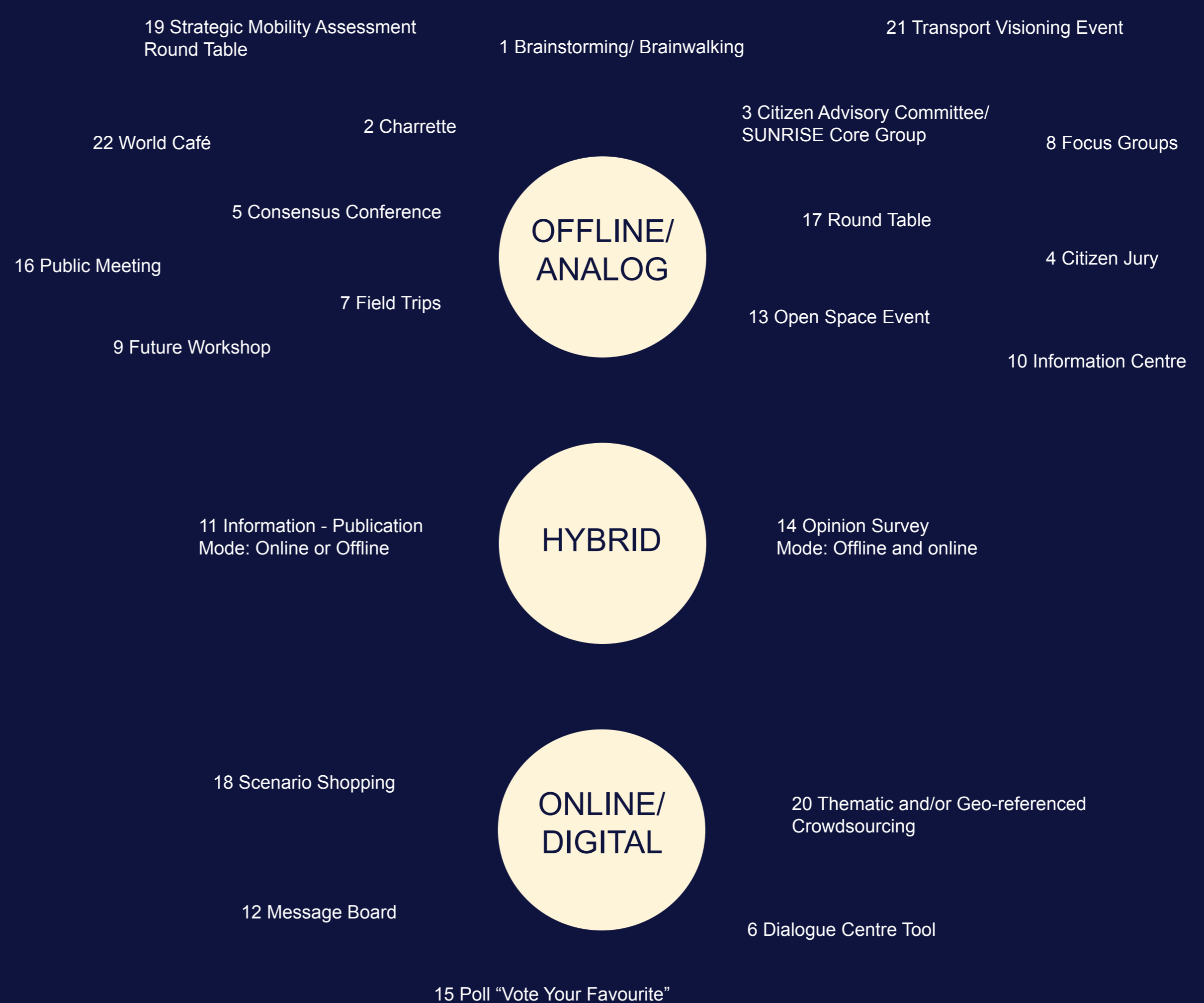
“There is no successful participation without in-place exchange! Online formats of participation require a combination with offline formats that allow for person-to-person exchange.”

Quelle: D2.1 Participation handbook final, S. 47.



„Das CIVITAS Urban Mobility Tool Inventory ist eine Datenbank mit über 200 Tools und Materialien, die es lokalen Behörden ermöglicht, Entscheidungen über die richtigen Planungsmethoden für ihren lokalen Kontext zu treffen.“

Quelle: Civitas2030 booklet



Quelle: D2.1 Participation handbook final, S. 12-47.